Zufälle

Von teilzeit_hero

Kapitel 3: Ein Mann zum verlieben

“Und als ich mein Manuskript auspacken wollte, war es einfach verschwunden.“, stöhnte die Blondine peinlich berührt in ihr Kissen.
Es war ein Wunder, dass man ihre Worte überhaupt verstand.
“Ah.“, war der einzige Kommentar von Cana, die sich alleine drauf konzentriert einen Smoothie zu mixen.
“Oi, Lu-chan!
Das muss schlimm gewesen sein.“, sprach Levy mitfühlend.
Beide Frauen sprechen schon seit Stunden über das Thema, nur die Brünette hat sich abgewand um haufenweise Früchte in den Mixer zu schmeißen.
Mehr als abweisende Bemerkungen wie, “Ah“ oder “Oh“ verließen ihren Mund nicht.

Lucy schämte sich zu tiefst, zu erst erschien sie zu spät wegen eine gewissen Herrens und dann verlor sie ihr Manuskript, dabei hat sie es so säuberlich in ihre Tasche getan.
“Oh.“, rief die Brünette fröhlich aus und sorgte dafür, dass Levy und Lucy sich zu ihr drehen.
Die adlige Tochter kannte ihre Freundin gut und wusste diese Geschichte hat sie kaum interessiert deshalb war sie verwundert, dass Cana so ein glücklichen Laut macht.
Ihre flinken Finger tippen auf dem Handy rum, während ihr Grinsen immer breiter wird.
Wie gruselig, dachte sich Lucy in diesem Moment und schon in anderem zog sich ein kalter Schauer über ihren Rücken.
Das bedeutet bestimmt nichts gutes.
Und die Blondine hatte zurecht bedenken, den Canas Augen heben sich und sie blinzeln Lucy gruselig entgegen.
“Unsere süße Lucy hat heute ein Date.“, trällert Cana während sie auf die beiden Frauen zu kam.
“Cana du siehst doch das Lucy eindeutig nicht in der Stimmung ist für ein Date.“, sprach Levy leicht wütend aber die Brünette winkte nur ab und ließ sich mit einem Grinsen neben Lucy fallen.
“In deinem Lieblingscafe um 16 Uhr.“
Ihre Stimme hatte etwas glückliches und trotzdem wusste Lucy, die Brünette duldet keine Widerrede.
15:15 Uhr.
“Warum sagst du mir das nicht früher?“, schrie Lucy ihrer Freundin entgegen.
Die heiße braunäugige drehte sich um ihre Freundin bei ihrem Tun zu beobachten.
“Nicht in der Stimmung, hm?“, summte sie provokant Levy entgegen.

“Du setzt Lu-chan extra unter Zeitdruck, damit sie nicht ablehnen kann.“, sprach die intelligente Dame eingeschnappt.
“Lu-Chan zieh dich heiß an.“, sang Cana in Lucys Richtung mit einem schelmischen Lächeln.
Diese ließ ihren Blick über sich laufen und bemerkte, dass sie so eindeutig nicht aus dem Haus kann.
Ihre Hose besaß Flecken, an die sie sich nicht mehr erinnert und auch gar nicht wissen möchte, woher diese eigentlich stammen.
Schnell zog die Blondine sich ein weißes Top über mit einem weitem blauen Tüllrock, der perfekt zum Frühling passt.
Ein freudiges Lächeln breitet sich auf ihren Lippen aus, sie sah eindeutig gut aus.
“Du musst nicht gehen, wenn du nicht willst.“, versuchte Levy sie das letzte mal zu überzeugen.
“Ach Levy, eine nichts Gönnerin durch und durch.“, sprach Cana seufzend aus.
Lucys Lächeln wurde nur breiter bei dem Anblick ihrer Freundinnen, die mal wieder komplett verschiedener Meinungen sind und sich deshalb in die Haaren lagen.
Die Beiden schienen perfekt zusammen.
“Achtet darauf, dass die Tür gut zu ist, wenn ihr geht.“, ließ Lucy raus bevor sie in ihre passenden Stiefel schlüpft, die das Outfit perfekt ergänzen.

~

In ihrem Lieblingscafe herrscht der Duft vom frischen Gebäck mit einem nicht penetranten Geruch von Kaffee.
Ihr Blick wandert im Innern des Cafes mit einer schrecklichen Erkenntnis.
Ich weiß garnicht auf wem ich warte.
Ihre Wangen verfärbten sich leicht rosa bei dem Gedanken.
Unter Zeitdruck hat sie Cana wirklich nicht nach einem Bild oder einer Beschreibung gefragt.
“Positiv denken.“, sprach sie sich selber zu, bevor sie sich nach draußen begibt um dort Platz zu nehmen.
Eine Karte bräuchte sie nicht, den sie wählte seit Jahren das selbe.
Im Winter war es ein warmer Kaffee mit Milch oder ein Kakao mit süßen Marshmallow während es im Sommer ein erfrischender Zitronen Eistee war, steht mit einem Blaubeer Muffin dazu.
Die adlige Tochter ließ ihren Blick wandern und merkte kaum wie sich ihr jemand nähert bis sich ihr jemand gegenüber setzt.
Ein strahlendes Lächeln begegnete ihr mit brauen Locken auf den Kopf und hellen grünen Augen.
Augen zum verlieben, war ihr erster Gedanke bis sie merkte, dass er schon zu sprechen begann und eine Antwort abwartet.
“Du bist doch Lucy, oder?“, fragte er mit schiefen Kopf und einem Ausdruck in den Augen, der betete, dass sie Lucy war.
Ein breites Lächeln setzte sich auf ihre Lippen genau sowie ihre Wangen wieder an Farbe gewannen.
Sie hat ihm einfach nicht zugehört.
“Ja, ich bin Lucy.“, sprach sie leise und ruhig aber mit einem zufriedenen Ton.
“Gott bin ich erleichtert, ich bin Haru.“, und ein breites Lächeln setzte sich auf seine Lippen.

Hände zum verlieben, war ihr zweiter Gedanke zu ihm, als er die Hand erhob um sie ihr entgegen zu strecken.
“Freut mich.“, war ihr letztes Wort bevor sie bestellten.

Die Zeit verging, Lucy wusste von seiner Höhenangst und seinem komischen Tick, die Zeit auf die Minute zu zählen, wenn er nervös wurde.
Haru hat in dieser Zeit erfahren, dass die Blondine ziemlich schreckhaft ist und eine unglaubliche Frau ist.
Schon bei dem Bild, welches Cana ihm zeigte, war er verzaubert von der Blondine aber hier zu sitzen und sie dabei zu beobachten, wie ihre Nasenspitze sich rosa verfärbt, wie sich leise kichert bei seinen Witzen und ihr Haar sich im Wind dreht, lässt ihn etwas fühlen, was vielleicht genau richtig ist.
Ein Mann zum verlieben, war Lucys letzter Gedanke zu ihm, nachdem sie sich näher gekommen sind.
Die Blondine hatte Gewiss etwas anderes erwartet.
Cana war keine, die romatische Dates plant sondern nur etwas einmaliges plant aber dieses Treffen, ließ vieles offen.
Vielleicht war dies das letzte Treffen von ihnen aber vielleicht auch das erste von vielen und Lucy gefiel der Gedanke, dass sie sich nochmal sehen würden.

Haru zählte sein Geld zusammen um endlich bezahlen zu können währenddessen Lucy zufrieden ihren Kopf auf ihren Händen abstellt und einem Blick, der durch die Gegend streift.
Ihre Augen trafen seine.
Grüne unbesondere Augen und trotzdem konnte sie ihren Blick nicht abwenden.
Die adlige Tochter bekam kaum mit, wie ihre Begleitung bezahlte, weil sich in diesem Moment, ein unglaubliches Lächeln auf Natsus Lippen breit macht.
Seine Hand erhob sich zum Gruß und bevor Lucy überhaupt erwiedern konnte, trugen ihn seine Beine in ihre Richtung.
Mit einer schnellen Handbewegung zog er einen Stuhl ran und nahm Platz.
“Yo.“, stieß er freudig in die Runde und Haru verzog seine Augenbrauen kritisch über seinen Anblick.
“Schönes Treffen, kann ich das letzte Stück haben?“, fragte er Lucy wegen den kleinen Blaubeer Muffin, der schon halb aufgegessen war.
Zu verwundert um zu Antworten nickte sie nur verwundert über sein Auftreten.
“Klasse.“, grinste er kindlich bevor er sich den letzten Rest in einem Bissen schnappte.
Das Herz der Blondine wurde weich bei diesem Anblick und sie konnte nichts dagegen tun.
“Und wer bist du?“, fragte Natsu das erste mal in Harus Richtung.
Dieser ließ sein Blick über Natsus Erscheinung laufen.
“Haru.“, gab er weniger begeistert entgegen, ihm gefiel diese Situation eindeutig nicht.
“Oi, Ich bin Natsu.“, erwidert er freundlich und Haru erwartet schon das er ihm die Hand entgegen streckt stattdessen lehnte er sich gegen Lucy um seine Hand auf ihre Schulter zu platzieren.
“Worauf wartetst du noch, Lucy?“, fragte er sie direkt und die besagte Frau, wusste einfach nicht, was der Mann vor ihr von ihr erwartet.
“Worauf ich warte?“, stieß sie verwundert aus.
Bevor Natsu antwortet formte sich sein Mund zu einem großen O und er streckte sich

schnell nach seiner Tasche in der haufenweise Blätter zum vorschein kamen.
“Mein Manuskript.“, schrie Lucy freudig, fast schon erleichtert aus.
Der pinkhaarige Mann nickte artig.
“Meine Lieblingsfigur war der Feuer Magier, der mit den Drachen.“, grinste er der Dame entgegen während sie die Blätter erleichtert gegen ihre Brust drückt.
“Du hast es gelesen?“, stieß sie verwundert raus.
Dieser Mann vor ihr sah nicht aus wie ein Mensch der freiwillig Bücher lesen würde.
“Hm.“, brummte er als Bestätigung und ließ so seine ganze Brust vibrieren.
Wie sich diese wohl anfühlt?
Ihre Wangen färbten sich verräterisch rosa und sie schüttelte leicht ihren Kopf.
“Also, gehen wir?“, fragt Natsu sie bevor er seinen Arm zurückzog.
Haru hatte kein Gefallen an dem komischen Mann gefunden.
Wer färbt sich seine Haare in diesen Ton?
Wut machte sich in ihm breit, nicht, dass er leicht wütend wurde aber diese Frau vor ihm war eindeutig perfekt und dann kam ein pinkhaariger Idiot aus dem Nichts und lenkte ihre ganze Aufmerksamkeit aus sich.
“Lucy.“, sprach er ruhig, obwohl es in ihm tobte.
Ihr Blick traf seinen und sie sah eindeutig wie ihm diese Lage missfiel.
“Es tut mir leid.“, sprach sie schnell, “Ich habe ganz vergessen, dass ich und Natsu uns treffen wollten um über mein Buch zu reden.“
Ihre Augen beteten, dass er diese Entschuldigung annimmt und kein Mann könnte in ihre unschuldigen Augen blicken ohne Reaktion.
Ein Seufzen, “Schon gut.“
Ein freudiger Laut verließ Lucys Mund.
“Ich habe diese Verabredung wirklich genossen, Dankeschön.“
“Dann können wir uns auch öfters sehen?“, es war mehr eine Frage als eine Feststellung.
Sein Selbstbewusstsein ging beim Anblick des Mannes an ihrer Seite flöten.
“Bestimmt.“, sagt sie freundlich und erzeugte eine Erleichterung in Harus Brust.
“Wie wärs dann mi-“ “Komm schon, Luce.“, redete Natsu in seinen Worte und packte Lucys Hand um diese gleich darauf mitzuziehen.
Ein letzter Blick über die Schulter und ein “bis bald“, waren Lucys letzten Worte an Haru.

~

Lucy hat einen Mann sitzen gelassen, der höflich, interessant und eindeutig ein Mann fürs verlieben war für einen anderen unbekannten Mann, der so tut als würden sie sich seit Jahren kennen.
Seitdem sie das Cafe verlassen haben laufen sie still nebeneinander und die Blondine wartete gespannt auf eine Reaktion oder eine Erklärung.
Aber seine Lippen verließ kein Wort, ihm reichte, dass die Schönheit neben ihm nicht verschwunden ist, sondern gelassen an seiner Seite mit ihm spaziert.
Lucy würde gerne fragen, wohin genau sie laufen aber sie verkniff es sich und beobachtet den Drachen lieber aus dem Augenwinkel bis sie den Park von gestern erreicht haben.
Anders als gestern lies Natsu sich auf der Wiese fallen und schloss genüsslich seine Augen, leicht zögernd setzte sich die adlige Tochter neben den fremden Mann, der gar nicht mehr so fremd scheint.

“Warum hast du dich mit dem Mann geprügelt?“, fragte sie einer der vielen Fragen, die ihr im Kopf rumschwirren.
Seine normalen grünen Augen öffnen sich und er setzte sich auf um konzentriert nachzudenken.
Wie oft prügelt er sich bitte?
“In der Nacht vorm Club.“, half sie ihm auf die Sprünge.
Er blickte verwundert in ihre Augen.
“Das hast du gesehen?“, ihre Wangen färbten sich unter seinen intensiven Blick rosa und sie dachte daran, wie er sie gestern Stalkerin genannt hat.
“Ich hab mich wohl nicht von meiner besten Seite gezeigt.“, lächelt er ihr entgegen.
“Gray, der Penner!“, knurrte er regelrecht, “Hat nicht eingesehen, dass ich im Recht lag.“
“Deshalb bist du auf ihn los gegangen?“, sprach sie aufgebracht.
Er hat jemanden verprügelt wegen so einer Kleinigkeit.
Oh Gott, er ist ein brutaler Schläger.
“Mach nicht so ein Gesicht.“, lachte er über sie.
“Gray steckt vieles weg.“, und somit war das Thema für ihn vorbei.
“Also seid ihr Freunde?“, stellte sie vorsichtig ihre nächste Frage aber Natsu wich dieser gekonnt aus.
“Du stellst ziemlich viele Fragen die sich im Gray handeln.
Der Bastard gefällt dir doch nicht?“, stellte er kritisch eine gegen Frage.
“Ha, ich kenne ihn doch garnicht.“, brachte sie stotternd raus.
Diese Gespräch nahm eindeutig nicht die Richtung an die ihr gefiel.
Und dann kam er ihr wieder so nah.
Warum kommt er den so nah?
“Mich kennst du auch nicht und trotzdem gefalle ich dir.“
Ihre panischen Gedanken überschlugen sich während sein Gesicht immer näher kommt.
Auf seinen Lippen breitet sich ein spitzes Lächeln aus und seine Augen huschen kurz zu ihren Lippen.
Aber Natsu wusste, für einen Kuss war es zu früh.
Ihre Wangen haben mittlerweile die farbe von Rot erreicht und ihre Augen weiten sich.
Der fremde Mann vor ihr sprach die Wahrheit aus und es überraschte sie selber, wie gerne sie sich vorlehnen würde, damit er aufhört gierig auf ihre Lippen zu starren.
Aber stattdessen drehte sie ihr Gesicht zu Seite, die Hitze verteilte sich über ihren Körper und sie wäre am liebsten auf gestanden und gegangen, weil es ihr so unangenehm war.
Aber dem Drachen reichte diese Reaktion nicht.
Er wollte mehr provozieren und lehnte sich noch ein Stück mehr vor um an ihr Ohr zu kommen.
“Vielleicht solltest du aufhören, Männer zu treffen und stattdessen mir deine Aufmerksamkeit schenken.“, flüsterte er rau.
Eine Geste die immer bei Frauen funktioniert aber diesmal steuerte er ein anderes Ziel als das Bett an.
Seinen Augen entging nicht wie sich ihre feinen nacken Haare aufstellen und das kleine zittern, welches über ihren Körper lief brachte ihn zum Grinsen.
Natsu lehnte sich langsam zurück und beobachtet ihr Gesicht welches sie endlich wieder zu ihm drehte.

Lucy verzog ihr Gesicht wegen seinem viel zu großem Selbstbewusstsein.
Ein Spiel, stoß es ihr durch den Kopf.
Cana wäre Expertin in diesen Spiel aber Lucy trägt zu viel Unschuld in sich um dieses Spiel zu spielen und trotzdem wollte sie Natsu die Genugtuung nicht gönnen.
Er lehnte sich gelassen in seine ursprüngliche Pose zurück während Lucy vor ihm auf Knien saß.
Sie nutze diese Position um sich auf ihren Händen abzustützen, damit sie wieder an Nähe gewinnen.
Seine Augenbrauen zogen sich verwirrt zusammen während Lucy sich noch ein Stück in seine Richtung zieht.
“Vielleicht sollte ich noch mehr Männer treffen, in der Hoffnung du findest mich.“, versuchte sie so verführerisch wies geht in sein Ohr zu flüstern.
Und es wirkte eindeutig.
Der Drache hat sein Lächeln verloren und seine Augen lagen gierig auf ihren Lippen aber Lucy lehnte sich mit einem freundlichen Lächeln nach hinten um sich zu erheben.
Seine Augen beobachten aufmerksam ihre Schritte und am liebsten hätte er sie wieder runter gezogen aber sie ging.
Sein Grinsen fand seine Lippen wieder, während er ihren langen Beinen dabei zu sieht wie sie den Park verlässt.
“Mehr Männer, hm?“, brummte er sich selber zufrieden zu.

Oh Gott, was hab ich nur getan?